



Vorwort des Präsidenten



Albert Hamm

Am 28. und 29. Oktober ist es wieder so weit: Unternehmen, Hochschulen und Institutionen treffen Absolventen, Studierende und Schüler anlässlich des Deutsch-Französischen Forums in Straßburg. Mit 160 Ausstellern, rund 7.000 Besuchern und 1.750 Kandidaten in der Bewerberdatenbank war die letztjährige Veranstaltung trotz angespannter konjunktureller Rahmenbedingungen ein voller Erfolg. In diesem Jahr streben wir eine weitere Verbesserung dieses Ergebnisses an.

Unser Ziel ist es, das Deutsch-Französische Forum zum zweiten Großereignis des „franco-allemand“ neben dem seit 2004 bestehenden Jahrestag des Elysée-Vertrages am 22. Januar zu ma-

chen. Sowohl das Motto des diesjährigen deutsch-französischen Tages „Deutsch und Französisch: Schlüssel für Beruf und Karriere in Europa“ wie auch das des nächsten Jahres „Französisch schlägt Brücken für Beruf und Karriere“ könnten nicht besser zur Idee des Forums passen. Während der Deutsch-Französischen Tag eher für den Beginn eines Jahres steht, markiert das Forum Abschluss und Höhepunkt eines ereignisreichen Jahres im binationalen Kontext, dem wir uns alle mit so viel Engagement und Herzblut verschrieben haben.

Die Umsetzung des Sorbonne-Bologna-Prozesses und die damit einhergehende Umstellung auf Bachelor- und Master-Abschlüsse, die Drittlanderweiterung sowie die Forschungsförderung bestimmen auch weiterhin unsere Aktivitäten. Dabei nimmt der Bereich der Graduierten- und Forschungsförderung einen immer größeren Stellenwert ein. Zwei innovative Maßnahmen möchte ich besonders erwähnen: zum einen die neue Förderung deutsch-französischer

Cotutelle de thèse-Verfahren, zum anderen die Ausweitung unserer Ausschreibung „deutsch-französische Graduiertenkollegs“. Zusammen mit den bestehenden Instrumenten – thematische Sommerschulen, Ateliers und Sommeruniversitäten – leistet die DFH damit einen zunehmenden Beitrag zur Gestaltung des europäischen Forschungsraums. Unsere Arbeit beschränkt sich also bei weitem nicht nur auf die Förderung integrierter Studiengänge.

Unsere Gespräche mit der Wirtschaft tragen ebenfalls erste Früchte. Der im Jahr 2002 vom Club des Affaires Saar-Lorraine ins Leben gerufene „Prix du Club des Affaires“ für Absolventen binationaler DFH-Studiengänge mit hervorragenden Studienabschlüssen soll von nun an jährlich verliehen werden. Am 28. Oktober 2005 werden im Rahmen des Forums in Straßburg die diesjährigen Preisträger ausgezeichnet.

Wir sehen uns in Straßburg.

Albert Hamm



Jahrestreffen der Mitglieder und Partner in Mainz

Programmbeauftragtentreffen und Versammlung der Mitgliedshochschulen 2005

Erstmals wurde das jährlich stattfindende Programmbeauftragtentreffen und die Jahresversammlung der Mitgliedshochschulen der DFH zeitlich unmittelbar aufeinander folgend an demselben Ort durchgeführt. Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz war am 11. und 12. Mai 2005 Gastgeber der bei-

den Veranstaltungen. Für das Treffen der Programmbeauftragten standen wie auch bisher eineinhalb Tage für die Diskussion programmbezogener inhaltlicher wie technischer Aspekte zur Verfügung. An dieser Veranstaltung nahmen insgesamt 160 Personen teil, darunter 144 Programmbeauftragte und ihre Mitarbeiter sowie einige Experten und Referenten. Hauptthema dieses Treffens war die Qualitätssicherung

innerhalb der Deutsch-Französischen Hochschule. Die verschiedenen Arbeitsgruppen befassten sich mit folgenden Themen: Verwaltung der DFH-Programme, Graduierten- und Forschungsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zur Wirtschaft / Deutsch-Französisches Forum, Umsetzung von BA- und MA-Studiengängen an der DFH.

Der Tagungsreader wird Anfang November erscheinen.

Jahrestreffen der Mitglieder und Partner in Mainz

Im Anschluss an das Programmbeauftragtentreffen eröffnete am Nachmittag des 12. Mai die französische Europaministerin und Generalsekretärin für die deutsch-französische Zusammenarbeit in Frankreich, Claudie Haigneré, und der Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Bildungsministerium, Roland Härtel, die Versammlung der Mitgliedshochschulen.

Die Tatsache, dass rund ein Drittel der französischen Studierenden in Deutschland in einem von der DFH geförderten Studiengang eingeschrieben seien und ähnliches auch umgekehrt gelte, wertete die Ministerin als Erfolg der DFH. Hier ein Auszug aus ihrer Rede: „Sie haben dazu beigetragen, den Rhythmus des gegenseitigen Austauschs zu beschleunigen – ein wichtiger Schritt zur Intensivierung der Mobilität. Diese Mobilität soll quantitativ zunehmen, aber Sie haben es insbesondere verstanden, ihre Qualität in starkem Maße zu verbessern.



v.l.n.r. Albert Hamm, Claudie Haigneré, Roland Härtel
Fotos: Peter Pulkowski

Die Studierenden, mit denen ich heute Morgen gesprochen habe, haben dies klar bestätigt: Sie haben nicht nur das Partnerland, sondern auch sich selbst kennen gelernt und haben darüber hinaus natürlich beide Abschlüsse erworben, mit denen sich ihnen auf dem Arbeitsmarkt hervorragende Perspektiven eröffnen. Der Erwerb des Doppel diploms ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg des Austauschs, den Sie mit Sicherheit weiter ausbauen werden.“

Die nächste Versammlung der Mitgliedshochschulen und das Programmbeauftragtentreffen finden vom 17. bis 19. Mai 2006 in Rennes statt.



Wie Marianne und Michel kommunizieren...

Erstes Treffen deutscher und französischer Hochschulpressesprecher

„Zwei Länder – eine Kommunikation? Hochschul-PR in Deutschland und Frankreich“, so lautete das Thema einer Tagung der DFH und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Rund 80 deutsche und französische PR-Verantwortliche und Journalisten nahmen am 30. Juni/1. Juli 2005 in Freiburg an der Veranstaltung teil.

Im Vordergrund dieses ersten Treffens stand die Information und der Austausch mit dem Ziel, die Netzwerkbildung und Zusammenarbeit deutscher und französischer Hochschulen auf dem Gebiet der Hochschul-PR zu intensivieren. Die jetzige und künftige Rolle der Deutsch-Französischen Hochschule stand ebenfalls zur Diskussion. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurde das Thema „Bildung in den

Medien in Deutschland und Frankreich“ unter die Lupe genommen. Die große Mehrheit der Teilnehmer äußerte sich sehr zufrieden und befürwortete eine Wiederholung derartiger Veranstaltungen. Aufgrund dieser positiven Rückmeldungen hat sich die DFH entschlossen, die nächste binationale Tagung im Jahr 2007 in Frankreich zu organisieren. Allerdings soll dann über den reinen Informationsaustausch hinaus in Workshops und Diskussionen stärker auf Einzelthemen eingegangen werden.

Monique Rubichon, Präsidentin von ARCES (Association des responsables de communication de l'enseignement supérieur), und Andreas Archut, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Hochschulpressesprecher, ermutigten die Teilnehmer, den Kontakt auszuweiten, indem sie die Kollegen jenseits der Grenze zu den

jeweiligen nationalen Treffen einladen. Die DFH wird diese Initiative in Form von Reisekostenzuschüssen fördern. Dadurch könnten im nächsten Jahr zwei Vertreter deutscher Hochschulen zur ARCES-Tagung nach Paris fahren und zwei Vertreter französischer Hochschulen zur Jahrestagung der deutschen Kollegen nach Lübeck. Nähere Informationen werden Ende des Jahres veröffentlicht. Grundvoraussetzung sind allerdings ausreichende Deutsch- bzw. Französischkenntnisse. „Entsprechend unserem Gründungsauftrag, die Hochschulbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich zu vertiefen, erweitern wir unsere Aktivitäten nun auch auf den Bereich Kommunikation und Marketing“, betont DFH-Generalsekretär Stephan Geifes.

Kontakt: **Ulrike Reimann**,
Tel.: **+49 (0)681 / 501 1376**,
E-mail: **reimann@dfh-ufa.org**

Bildungspolitik im Wandel: Schule – Hochschule – Berufsbildung – Weiterbildung

XXI. dfi-Jahrestagung vom 23. bis 25. Juni 2005 in Lud- wigsburg

Die Bildungspolitik stand in diesem Jahr im Mittelpunkt der XXI. Jahrestagung des Deutsch-Französischen Instituts (dfi), die diesmal gemeinsam mit der Deutsch-Französischen Hochschule ausgerichtet wurde. Der Direktor des dfi, Frank Baasner, eröffnete gemeinsam mit DFH-Präsident Albert Hamm die zweitägige Veranstaltung. Zum Thema „Bildungspolitik im Wandel: Schule – Hochschule – Berufsbildung – Weiterbildung“

waren hochkarätige Referenten und rund 70 Gäste aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik nach Ludwigsburg gekommen. Unter ihnen Antoine Durrleman, Direktor der französischen Hochschule ENA, Guy Haug von der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, Dominique Raulin, Generalsekretär des Conseil national des programmes im französischen Bildungsministerium, und Christof Eichert, Themenfeldleiter Bildung der Bertelsmann Stiftung. „Die Tagung hat gezeigt, dass Bildungsthemen sowohl in Frankreich wie auch in

Deutschland die gesellschaftliche Debatte wie schon lange nicht mehr bestimmen“, resümiert DFH-Generalsekretär Stephan Geifes. „Zugang zur Bildung, ihrer Finanzierung wie auch die Qualitätssicherung sind Bereiche, die besonders intensiv diskutiert werden und bei denen sich gerade der deutsch-französische Vergleich lohnt“, so Geifes.

Ausgewählte Beiträge werden im Frankreich-Jahrbuch 2005 des dfi demnächst erscheinen. Eine Zusammenfassung der einzelnen Redebeiträge findet sich unter:

www.dfi.de (Veranstaltungen). 🍌

Akkreditierung

DFH-Vizepräsident leitet Workshop zu “Accreditation in the European Higher Edu- cation Area”

Mehr als 150 Teilnehmer aus über 30 Ländern vor allem aus Hochschulen, Rektorenkonferenzen, Ministerien, Qualitätssicherungsagenturen und der Hochschulforschung waren der Einladung des Projekts „Qualitätssicherung“ der Hochschulrektorenkonferenz gefolgt und diskutierten am 7. und 8. Juli in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften über die Rolle der Akkreditierung im entstehenden Europäi-

schen Hochschulraum. Die Ergebnisse des Treffens der europäischen Bildungsminister im Mai 2005 in Bergen bildeten einen besonderen Schwerpunkt der Konferenz. In seinem Hauptvortrag stellte der Vorsitzende der Bologna-Follow-Up-Group, Germain Dondelinger, die wichtigsten Einigungen der europäischen Bildungsminister zur Qualitätssicherung im Bergen-Communiqué vor. Der Präsident der European University Association (EUA), Georg Winckler, unterstrich die Wichtigkeit von institutionellen Ansätzen der Qualitätssicherung für eine umfassende Qualitätsentwicklung in den Hochschulen. Rolf Heusser, Präsident des European Consorti-

um for Accreditation (ECA), hob die wachsende Anzahl von Akkreditierungssystemen in vielen Ländern seit der Berlin-Konferenz 2003 hervor und stellte ebenfalls einen Trend zu institutionellen Ansätzen fest.

In Workshops hatten die Teilnehmer Gelegenheit, verschiedene Ansätze der Akkreditierung sowie die Erfahrungen bei der Akkreditierung integrierter Studiengänge zu diskutieren. Dabei hat sich gezeigt, dass viel zu tun bleibt, nicht nur zwischen Deutschland und Frankreich. Alle Beiträge sind dokumentiert unter:

http://www.projekt-q.de/de/projekte_und_initiativen/1212579.php (Quelle: HRK) 🍌

Visites sur site

DFH-Präsident besucht Partnerhochschulen

Im Frühjahr 2005 hat die DFH die ersten so genannten „Vor-Ort-Begehungen“ in ihren Partnerhochschulen durchgeführt. Ziel dieser Besuche war es, die Studiengänge und möglichst alle daran beteiligten Personen besser kennen zu lernen. Hierzu zählten die Hochschulleitung, Programmbeauftragte, Dozenten, die Leiter

der Akademischen Auslandsämter, Buchhaltungsabteilungen, Öffentlichkeitsarbeit, Studierende und Doppeldiplomierte.

In Frankreich wurden zwei Hochschulstandorte ausgewählt: Lyon und Straßburg. Außerdem besuchte die DFH in Deutschland die FH Offenburg. Diese erste Runde wurde von DFH-Präsident Albert Hamm durchgeführt, jeweils in Begleitung eines wissenschaftlichen Fachgutachters – Jean-Louis Leibenguth, Michael Sostarich und

Christian Ritter – sowie von Maria Leprévost, die im Programmbe-
reich für die Prüfung der Verwen-



Visites sur site

dungsnachweise zuständig ist. Die Begehungen fanden an insgesamt 9 Universitäten, Fachhochschulen und Grandes Ecoles statt und betrafen 20 Studiengänge in verschiedenen Fachbereichen.

Alle Beteiligten nutzten die Gelegenheit, über die Entwicklungsperspektiven der Studiengänge, insbesondere im Rahmen der Umsetzung der Umstrukturierung auf Bachelor- und Master-Abschlüsse, sowie über „joint degrees“ oder die Drittlanderweiterung zu diskutieren. Einige Hochschulen berichteten über fachspezifische Probleme, so zum

Beispiel im Bereich der Lehrerbildung. Daneben ging es um rein administrative Dinge, wie den Auszahlungsrhythmus der DFH oder die Verwendung der Mittel. Dadurch erhielt die DFH-Delegation zahlreiche Anregungen, die nun gemeinsam umgesetzt werden können.

„Beim Zusammentreffen mit den Studierenden konnten wir uns persönlich von der Motivation, der Mobilität und der hervorragenden akademischen Kompetenz der DFH-Studierenden überzeugen“, betont Albert Hamm. Einige nutzten die Gelegenheit, Projekte, wie etwa einen Dokumentarfilm oder Praktikumsberichte, vorzustellen. Andere berichteten über ihre all-

täglichen Probleme. „Der direkte Kontakt ermöglichte es uns, den DFH-Standpunkt vorzustellen und so zu einem besseren Verständnis unserer Programmbearbeitung beizutragen. Wir erfuhren hingegen sehr viel über die Probleme der Studierenden und Mitarbeiter der Programme“, so Hamm.

Die „Visites sur site“ werden nächstes Jahr im Herbst fortgeführt. Langfristig ist geplant, zwei Begehungsrunden im Kalenderjahr durchzuführen. Diese sollen jeweils in den Monaten März/April und September/Oktober stattfinden.

Infos: **Maria Leprévost**,
Tel.: **+49 (0)681 / 501 4890**,
E-mail: leprevost@dfh-ufa.org

Studiengebühren – Was nun?

DFH sucht Lösungen für binationale Studiengänge

Am 26. Januar 2005 hat das Bundesverfassungsgericht das Verbot von Studiengebühren in Deutschland aufgehoben. Die Entscheidung über die Einführung der Studiengebühren sowie über ihren Zeitpunkt und ihre Höhe obliegt den einzelnen Bundesländern. Baden-Württemberg hat im September 2005 als erstes Bundesland ein Gesetz zur Einführung von 500 Euro Studiengebühren pro Semester ab dem Sommersemester 2007 be-

schlossen; weitere Länder werden folgen. Die Höhe der Studiengebühren kann je nach Bundesland variieren. Viele Universitäten sehen hierin eine neue Finanzquelle und die Möglichkeit, die schlechte Betreuungssituation der Studierenden zu verbessern.

In Frankreich können die Studiengebühren je nach Hochschultyp variieren. So betragen die Studiengebühren an den Universitäten zwischen 150 und 190 Euro (Studienjahr 2004/2005). Diese Gebühren sind landesweit pro Studienjahr festgelegt. Die Grandes Ecoles/Ecoles, die meist privat sind, wie ESSEC, ESCP-EAP oder Sciences Po, verlangen unterschiedliche Beträge ab 200 Euro. Je nach Standort und

Statut der Hochschule können die Gebühren eine Höhe von bis zu mehreren tausend Euro pro Studienjahr erreichen. (Quelle: CIDU)

Die DFH klärt zurzeit mit den zuständigen Behörden, welche Folgen diese neuen Maßnahmen für die Studierenden der integrierten Studiengänge haben werden. Ziel ist es, eine wechselseitige Freistellung für die DFH-Studierenden an den betroffenen Hochschulen einzuführen, nach dem Beispiel der Freistellung an den Grandes Ecoles/Ecoles. Die deutschen Studierenden, die im Rahmen eines integrierten DFH-Studiengangs an diesen kostenpflichtigen französischen Hochschulen eingeschrieben sind, werden von den Gebühren befreit. 🇩🇪

DFH fördert Deutsch-Französische Promotionsverfahren

Albert Hamm: Wir erhoffen uns eine Verdoppelung der Cotutelle de thèse-Verfahren

Die binationale Hochschule fördert künftig deutsch-französische Promotionen, so genannte Cotutelle de thèse. Die Stipendiaten erhalten für einen Zeitraum von maximal drei Jahren eine Förderung von bis zu 4.500 Euro. Die mit dem wissenschaftlichen und interkulturellen Mehrwert dieser Dissertation einhergehenden Mehrkosten sol-

len durch diese subsidiäre DFH-Förderung aufgefangen werden. Bewerbungsfrist ist der 15. Oktober 2005.

Die Cotutelle ermöglicht Doktoranden im Rahmen einer Dissertationsarbeit grenzüberschreitend an zwei Hochschulen zu promovieren. Cotutelle-Verfahren können grundsätzlich mit einer Vielzahl von Ländern geschlossen werden. Zurzeit finden jedoch besonders viele zwischen Deutschland und Frankreich statt. Voraussetzung

für die Aufnahme einer Cotutelle ist eine Vereinbarung zwischen einer deutschen und französischen Hochschule. Die Besonderheit einer deutsch-französischen Promotion liegt in der gemeinsamen Betreuung und Begutachtung durch einen deutschen und französischen Hochschullehrer. Ein längerer Forschungsaufenthalt an der französischen bzw. deutschen Partnerhochschule sowie das Ablegen der Doktorprüfung vor einer binationalen paritätisch besetzten Prü-

DFH fördert Deutsch-Französische Promotionsverfahren

fungskommission gehören ebenfalls zum Promotionsverfahren. „Zurzeit werden rund 40 deutsch-französische Cotutelle vom französischen Bildungs- und Forschungsministerium gefördert. Auf

deutscher Seite gibt es keine äquivalente Förderung. Die Ausschreibung der DFH füllt eine Lücke und kann dadurch in naher Zukunft die Anzahl der geförderten Dissertationen verdoppeln“, betont DFH-

Präsident Albert Hamm. Nähere Infos und Bewerbungsunterlagen: auf der Internetseite oder bei **Axel Honsdorf**, Tel.: **+49 (0)681 / 501 4887**, E-mail: **honsdorf@dfh-ufa.org**

DFH-Sommeruniversität 2005



60 Nachwuchswissenschaftler diskutierten die Frage der Europäischen Wissenschaft

Unter dem Motto: „Europäische Wissenschaft? – Methodologische Divergenzen und Konvergenzen“ trafen sich rund 60 Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich und vier weiteren europäischen Staaten, um über die Frage nach einer künftigen Europäischen Wissenschaft und der adäquaten nationalen und euro-

päischen Forschungspolitik angesichts der zunehmenden Dynamisierung

und Vernetzung der Wissenschaftslandschaft in Europa fachübergreifend zu diskutieren.

Als Tagungsort hatten die DFH und die beteiligten Institutionen, das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum und die beiden Münchner Universitäten die berühmte Benediktinerinnenabtei auf der Fraueninsel inmitten des Chiemsees gewählt.



Sommeruniversität 2005

In Ateliers, Vorträgen und Podiumsdiskussionen standen Wissenschaftler und Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft, wie Julian Nida-Rümelin (LMU München), Pascale Laborier (Direktorin des Centre Marc Bloch, Berlin) sowie Präsident Albert Hamm den Doktoranden Rede und Antwort. Zudem bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit Fachsprachkurse zu besuchen.

Ausschreibung: Förderung deutsch-französischer Doktorandenkollegien (DFDK)

Bewerbungsfrist ist der 30. November 2005

Mit dieser neuen Ausschreibung zur Förderung deutsch-französischer Doktorandenkollegien erweitert die DFH ihre bestehende Förderung von Nachwuchswissenschaftlern, die im Rahmen einer Kooperation zwischen Ecoles doctorales und den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Graduiertenkollegs ausgebildet werden. Künftig können neben DFG-Graduiertenkollegs auch diejenigen deutschen Institu-

tionen, die bereits eine strukturierte Doktorandenausbildung anbieten oder anstreben, eine Förderung für ihre Zusammenarbeit mit einer Ecole doctorale bei der DFH beantragen. Damit möchte die binationale Hochschule ihren Beitrag zur Entwicklung einer strukturierten Doktorandenausbildung zwischen Deutschland und Frankreich und somit zur Fortentwicklung des europäischen Forschungsraums leisten.

Die Förderung umfasst Mobilitätsbeihilfen für die Doktoranden, Reisekosten für Hochschullehrer, Zu-

schüsse für wissenschaftliche Workshops sowie Sprachvorbereitungskurse für die Nachwuchswissenschaftler.

Voraussetzung ist ein gemeinsamer Antrag beider Partner, der bis zum 30. November 2005 bei der DFH eingereicht werden muss. Die Benachrichtigung der Ergebnisse erfolgt Anfang April 2006.

Nähere Infos und Bewerbungsunterlagen: **www.dfh-ufa.org** oder bei **Axel Honsdorf**, Tel.: **+49 (0)681 / 501 4887**, E-Mail: **honsdorf@dfh-ufa.org**

Förderverein

Die DFH wird künftig durch einen Förderverein unterstützt. Die Schirmherrschaft hat auf deutscher Seite der Bevollmächtigte für die deutsch-französischen kulturellen Beziehun-

gen, Peter Müller, übernommen. Ziel des Vereins ist, die Beziehungen der ehemaligen Studierenden zueinander und zur DFH sowie die Kontakte der DFH zur Öffentlichkeit und zur Wirtschaft zu fördern. Durch den Verein sollen ebenfalls bildungspolitisch interessierte Kreise

zur ideellen und materiellen Mitwirkung (im Rahmen des deutsch-französischen Hochschul- und Forschungsbereichs) gewonnen werden. Auch bei der Einwerbung und Bereitstellung von Personal-, Sach- und Finanzmitteln soll er die DFH unterstützen.

Neues aus dem Bereich „Kontakte zur Wirtschaft“

Neben der exklusiv für die Studierenden und Absolventen der DFH bereitgestellten Job- und Praktikumsbörse online und der Stellenmesse und Studienbörse Deutsch-Französisches Forum engagiert sich die DFH aktiv bei der Erweiterung des Informationsangebotes bezüglich Praktikums- und Arbeitsstellen. So ist die DFH Mitglied im Projekt „EU-Next“ (European Network of Experts for Trainingship) im Rahmen des vom Europäischen Rat eingerichteten Gemeinschaftsaktionspro-

gramms „Leonardo da Vinci“. Hierbei handelt es sich um die Schaffung eines Kompetenznetzwerks für transnationale Praktika, dessen Ziel insbesondere die Einrichtung eines Internetportals mit den besten Links zu Unternehmenspraktika in ganz Europa ist.

Darüber hinaus hat die DFH den europäischen Marktführer im Bereich der Herstellung und des Vertriebs von Sportartikeln DECATHLON als Kooperationspartner gewinnen können. Im Zentrum dieser künftigen

Kooperation sollen die Vergabe von Praktikumsstellen sowie ein regelmäßiger Dialog stehen.

Die Studierenden der DFH werden künftig direkt von Partnerschaften zwischen integrierten DFH-Studiengängen und lokalen Rotary Clubs profitieren können. Diese möchten den Studierenden im Rahmen von organisierten Exkursionen ins Partnerland die Möglichkeit zu Firmenbesichtigungen, Gesprächen mit Verantwortungsträgern sowie einer Teilnahme an rotarischen Meetings bieten.

Prix du Club des Affaires

Ausgewählte Absolventen der integrierten Studiengänge der DFH haben nun die Möglichkeit, ihr erfolgreich abgeschlossenes Studium zusätzlich zum Doppeldiplom mit einer besonderen Ehrung zu krönen. Der vom Club des Affaires Saar-Lorraine initiierte „Prix du Club des Affaires“ zeichnet Absolventen aus, die ihre fachliche und interkulturelle Exzellenz durch hervorragende Studienabschlüsse oder durch besondere Verdienste unter Beweis gestellt haben.

Als deutsch-französischer Wirtschaftsclub fördert der Club des Affaires Saar-Lorraine die binationalen Beziehungen zwischen beiden Ländern, auch im Hochschulbereich. Deshalb wird der im Jahr 2002 ins Leben gerufene Preis von nun an zusammen mit der Deutsch-Französischen Hochschule jährlich verliehen.

Die Ausschreibung für den Abschlussjahrgang 2004/2005 bezieht sich auf die Fachgruppen Geistes- und Sozialwissenschaften und Jura, Ingenieur- und Naturwissenschaften, Informatik und Wirtschaftswissenschaften.

Der Preis wird künftig immer im Herbst für jeweils einen Absolventen pro Fachgruppe verliehen, der sein Studium im vorangegangenen Universitätsjahr hervorragend abgeschlossen hat. Jeder Preisträger erhält ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums in Straßburg statt.

Über alle Themen rund um das Thema „Kontakte zur Wirtschaft“ informiert Evelyn Müller, Tel.: **+49 (0)681 / 607 1609**, E-mail: **mueller@dfh-ufa.org**

Absolventenumfrage

Im Herbst 2005 startet zweite DFH-Umfrage-Aktion

Die DFH hat im Jahr 2004 ihre erste Umfragerunde unter ihren Doppeldiplomierten durchgeführt. Die DFH möchte hiermit Näheres zum beruflichen Werdegang ihrer Doppeldiplomierten erfahren. Die Umfrage dient ebenfalls als Basis für die geplante Alumni-Arbeit.

Die Anzahl der befragten Absolventen sowie der Rücklauf waren im ersten Durchgang leider quantitativ nicht ausreichend, um eine Schlussfolgerung ziehen zu können.

Dennoch lassen sich Tendenzen feststellen. Die Mehrheit der Befragten war nach Ende des Studiums weniger als drei Monate auf Arbeitssu-

che. Die Einstiegsgehälter lagen meist zwischen 2.000 und 4.000 Euro brutto. Auffällig ist, dass unter den französischen Doppeldiplomierten viele in Deutschland arbeiten. Umgekehrt ist die Anzahl der Deutschen auf dem französischen Arbeitsmarkt eher gering. Doch auch in Drittländern haben die Absolventen der DFH einen Arbeitsplatz gefunden – in Europa, aber auch in Südamerika und Australien. Über 40 % der Befragten haben eine unbefristete Arbeitsstelle, knapp 30 % haben einen befristeten Arbeitsvertrag. Zu den weiteren Arbeitsverhältnissen zählen Trainee-Programme, Praktika und Promotionsstellen. Laut der Umfrage-Teilnehmer hat ihnen, zusätzlich zum Doppeldiplom, das Pflichtpraktikum (das von den meisten Studiengängen verlangt wird) die Arbeits-

suche vereinfacht, vor allem durch die Referenz auf dem Lebenslauf, aber auch durch die Übernahme nach Beendigung des Praktikums oder die Kontaktpflege im Rahmen des Praktikums. Von den Umfrage-Teilnehmern – knapp 53 % Frauen und 47 % Männer – würden sich über 90 % nochmals für einen integrierten Studiengang entscheiden.

Die DFH erhofft sich, durch den für 2005 geplanten Online-Fragebogen eine höhere Anzahl von Absolventen zu erreichen. Die neue Umfragerunde soll im Herbst 2005 starten. Die Programmbeauftragten werden darüber schriftlich informiert und gebeten, diese Information innerhalb ihres Studiengangs sowie ihren Absolventen weiterzuleiten.



Die Frankreichbibliothek des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg

Ein nützliches Instrument für die Frankreich-Forschung

Für Studierende und Interessenten des „franco-allemand“ ist sie ein Muss: die Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg. Die Bibliothek wurde 1990 aus Mitteln der Robert-Bosch- und der Volkswagen-Stiftungen ins Leben gerufen. Ihr Bestand ist beachtlich: Neben 20.000 Büchern, 270 Zeitungen und Zeitschriften verfügt

das Dokumentationszentrum auch über CD-ROM-Angebote und audiovisuelle Medien. Zu den Schwerpunkten gehören politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Themen in Frankreich sowie die deutsch-französischen Beziehungen und ihre Rolle im europäischen Kontext.

Interessenten können sich über den kompletten Literaturbestand der Bibliothek bereits vor ihrem Besuch über einen Online-Katalog kosten-

los erkundigen. Die DFI-Bibliothek ist von Montag bis Freitag geöffnet und für jeden frei zugänglich. Seit 2003 steht der Bestand der Bibliothek aber auch für die Fernleihe zur Verfügung – ein Service, der besonders für Studierende interessant ist. Junge Forscher, die einen längeren Arbeitsaufenthalt planen, können hierfür ein Stipendium beantragen.

Für nähere Informationen: www.dfi.de

DFH-Botschafter – Studierende informieren Schüler

Die DFH bietet allen Studierenden und Absolventen eines binationalen oder trinationalen Studiengangs die Möglichkeit, als „DFH-Botschafter“ Schüler, Lehrer und Eltern

ihrer ehemaligen Schule über ihren integrierten Studiengang und ganz allgemein über die DFH-Studiengänge zu informieren. Die DFH unterstützt sie dabei und

stellt ihnen Infomaterial und Werbegeschenke zur Verfügung. Die „Promoter“ erhalten für ihr Engagement ein DFH-Präsent. Infos: reimann@dfh-ufa.org

Termine

28. / 29. Oktober 2005:	Deutsch-Französisches Forum Straßburg
5. - 11. November 2005:	DFH-Ausstellung im Deutsch-Französischen Gymnasium Saarbrücken im Rahmen der Französisch-Woche
15. / 16. November 2005:	Messe „Communicating European Research“ Brüssel
7. / 8. Januar 2006:	Salon des formations internationales Paris
18. - 21. Januar 2006:	Messe Expolangues Paris („L'Allemagne à l'honneur“)
16. - 21. Januar 2006:	Deutsch-Französische Woche
22. Januar 2006:	Deutsch-Französischer Tag (seit 2004 bestehender Jahrestag des Elysée-Vertrages) Thema: „Französisch schlägt Brücken für Beruf und Karriere“
17. / 18. Februar 2006:	Messe Einstieg Hamburg
17. / 18. März 2006:	Messe Einstieg Abi Köln
17. - 19. Mai 2006:	Programmbeauftragtentreffen und Mitgliederversammlung Rennes

Serie: Who is Who bei der DFH? Teil 4

In den vergangenen Ausgaben von DFH-Aktuell haben wir Ihnen bereits einige Mitarbeiter der DFH und ihre Aufgaben vorgestellt. Dieses Mal ist es der Bereich Personal und Haushalt.

Personal und Haushalt

Gudrun André ist zuständig für den Bereich Personal und Haushalt. Seit April 2000 arbeitet die 45-jährige bei der DFH. Es ist sicherlich auch ihr zu verdanken, dass die „Organisation DFH“ eine geordnete Struktur bekam. So entwickelte sie beispielsweise eine den Bedürfnissen der binationalen Einrichtung entsprechende Arbeits-

zeitregelung. Mit ihrer freundlichen Art achtet sie stets auf das Wohl der DFH-Mitarbeiter. Richtig stressig wird es für die gebürtige Saarländerin, wenn es darum geht, den Haushalt für das kommende Jahr vorzubereiten und diesen dann auch durch den Hochschulrat zu bringen. Keine leichte Aufgabe, aber Gudrun André behält stets die Ruhe und ist auch in arbeitsintensiven Zeiten ein ruhender Pol, auf den Verlass ist.

Ute Leidinger ist eine DFH-Mitarbeiterin der ersten Stunde. Sie kam im Januar 2000 zur DFH und arbeitet seitdem als Buchhalterin: zuverlässig und 100 % korrekt. Ihr entgeht nichts, sie arbeitet gründlich und vor allem schnell. Und dies wissen auch die Mitar-

beiter der DFH zu schätzen. Ute Leidinger bearbeitet unter anderem Reisekosten. Bei ihr muss man nicht lange auf sein Geld warten, das geht alles Ruck Zuck. Probleme und Rückfragen klärt Ute Leidinger unkompliziert auf dem „kleinen Dienstweg“. Die Mitarbeiter vertrauen ihr und so ist es auch kein Wunder, dass sie im Juni dieses Jahres zusammen mit Nicolas Hinz und Maria Leprévost in den Personalrat gewählt wurde.

Annette Kuhn ist neu im Team. Seit August 2005 unterstützt sie Gudrun André als Sekretärin im Bereich Haushalt und Personal. Die gebürtige Pariserin hat sich rasch eingearbeitet und fühlt sich nach eigenen Aussagen sehr wohl im binationalen Team.

Orden, Preise, Ernennungen

Ernennung zum Chevalier de l'Ordre National de la Légion d'Honneur

Gérald Chaix, Recteur der Académie de Strasbourg

René Lasserre, Leiter des CIRAC (Université de Cergy-Pontoise), Mitglied im DFH-Hochschulrat

Werner Merle, Universität Potsdam, ehemaliger

Programmbeauftragter des binationalen Jurastudiengangs Potsdam-Nanterre

Albert Odouard, Präsident der Université Clermont-Ferrand II

Ernennung zum Chevalier de l'Ordre National du Mérite

Christine Klos, Leiterin des Büros 2 des Bevollmächtigten für die deutsch-französischen kulturellen Beziehungen, ehemalige Generalsekretärin der Deutsch-Französischen Hochschule (2000-2002)

Verleihung der Palmes Académiques

Bernard Heusch, ehemaliger Leiter des Bonner CNRS-Büros (Chevalier)

Hans-Jürgen Lüsebrink, Universität des Saarlandes (Officier)

Dieter Leonhard, Vizepräsident der DFH, ist erneut in das Bologna-Promoter-Team berufen worden

Ulrike Reimann, DFH, ist seit September 2005 Mitglied im „Steering committee“ von EUPRIO (European Universities Public Relations and Information Officers Association)

Impressum

Herausgeber:

Deutsch-Französische Hochschule
Albert Hamm (verantwortl.)
Am Staden 17 · D-66121 Saarbrücken
Tel.: +49 (0)681/501 1367
Fax: +49 (0)681/501 1355
E-Mail: info@dfh-ufa.org
Internet: www.dfh-ufa.org

Redaktion:

Ulrike Reimann

Layout:

AC_PRESS, Wadgassen/Saar

Druck:

Krüger Druck + Verlag, Dillingen/Saar

Projekte, Förderungen, Fristen – Was fördert die DFH?

Die aktuellen Ausschreibungen und Fristen zu den integrierten Studiengängen und zur Forschungsförderung der DFH sind auf der Internetseite www.dfh-ufa.org veröffentlicht.